

LOKALES

Alarmiert

Der Tierschutzverein schlägt Alarm. Zwar ist der Kassenstand zufriedenstellend und auch die Homepage modernisiert. Aber es mangelt weiter an ehrenamtlichen Helfern.

→ Seite 4

ZAHL DES TAGES

19500 Euro musste der Tierschutzverein im vergangenen Jahr für Arztkosten berappen.

→ Seite 4

Tierschützer schlagen Alarm

„Uns gehen Ideen aus, wie wir Helfer animieren“

VON JOCHEN BÖRGER

OER-ERKENSCHWICK. Eigentlich könnte der Tierschutzverein (TSV) ein zufriedenstellendes Jahresresümee ziehen. Der Kas- senbericht schließt mit einer ordentlichen Bilanz, die Homepage ist modernisiert. Wenn nur nicht das leidige Thema Personal- mangel wäre.

„Die Situation ist äußerst kritisch“, bekann- ten die Vorstandsmitglie- der Verena Schneider und Ute Brinkmann bei der Jahreshauptver- sammlung am Freitagabend. „Uns sind die Ideen ausgegan- gen, wie wir Leute noch ani- mieren können.“

Flyer mit Informationen über die Arbeit an der Tierauf- fangstation neben dem Bau- hof sind bereits reichlich ver- teilt worden, im „Netzwerk Bürgerengagement“ des Pari- tätischen Wohlfahrtsverban-

des ist der TSV ebenfalls ver- zeichnet. Doch es passiert herzlich wenig. Mit viel zu wenig ehrenamtlichen Kräften müsse die Arbeit verrichtet werden.

„Wir brauchen schwer- punktmäßig Helfer, die unter der Woche Zeit haben. Der Be- sitz eines Führerscheins wäre sehr gut“, meint die erste Vor- sitzende Verena Schneider. „Dabei“, so ergänzt ihre Stell- vertreterin Ute Brinkmann, „waren die Rahmenbedin- gungen noch nie so gut wie jetzt.“ Es gibt eine neue Toilet- tenanlage. Und die Katzen be- kommen ein neues Zuhause – ausgestattet mit einer moder- nen Gasheizung. Für den kommenden Samstag, 14. Ju- li, wurde ab 9 Uhr ein „Putz- tag“ ins Leben gerufen. Wer sich über die Vereinsarbeit in- formieren möchte, ist auch dann herzlich willkommen.

@ www.tierschutzverein-oer-erkenschwick.de

✓ „Jakob, die Krähe“ – ein zäher Bursche

Arbeitsreich war das Jahr 2011 für den TSV allemal.

- ◆ Das Notrufteam versorgte unter anderem 73 Katzen, 29 Hunde, acht Kaninchen, neun Tauben, drei Meerschweinchen, zwei Mäuse, eine Ratte, eine Ente, eine Fledermaus und viele Wildvögel.
- ◆ „Jakob, die Krähe“, war dabei ein besonders bie- stiger Zeitgenosse, der im Bereich Walterstraße/ Ewaldstraße sein Unwe- sen trieb und den Leuten auf dem Kopf landete. Als er eingefangen war, wur- de er zur Wildtierstation nach Hattingen gebracht. „Ohne diese Station hät- ten wir Probleme, unsere Anlage ist dafür nicht ge- eignet“, sagt TSV-Vorsit- zende Verena Schneider.